



Verein «media FORTI»  
[info@mediaforti.ch](mailto:info@mediaforti.ch)

Zürich, 17.01.2024

KVF-N  
c/o Bundesamt für Kommunikation (BAKOM)  
[pg@bakom.admin.ch](mailto:pg@bakom.admin.ch)

## **Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zur Änderung des Postgesetzes (befristeter Ausbau der indirekten Presseförderung)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens Stellung zur vorgeschlagenen Änderung des Postgesetzes (befristeter Ausbau der indirekten Presseförderung) und bedanken uns für die Gelegenheit, uns einbringen zu können. Der Verein «media FORTI» ist unabhängig von Parteien und Interessenverbänden. Er setzt sich im öffentlichen Interesse ein für starke Medien und wird getragen von Vertreterinnen und Vertretern aus Journalismus, Medienausbildung, Kultur und Wissenschaft.

### **Ja zu einer konvergenten Medienförderung – Vorbehalte gegenüber dem Ausbau der indirekten Presseförderung**

Wir teilen die Sichtweise der KVF-N, dass unabhängige und vielfältige Medien für die Schweizer Demokratie zentral sind und dass aufgrund der Medienkrise dringender medienpolitischer Handlungsbedarf besteht.

Deshalb setzt sich «media FORTI» seit Jahren für eine **unabhängige und konvergente Medienförderung** ein, die Journalismus unabhängig vom Distributionskanal (online oder offline) unterstützt. Uns ist bewusst, dass eine solche konvergente Förderung einer Verfassungsänderung bedarf. Als kurzfristige Alternative hat «media FORTI» deshalb das in der Volksabstimmung gescheiterte Massnahmenpaket zugunsten der Medien unterstützt. Dieses sah eine Förderung von Print- und Onlinemedien vor.

Auch wenn der Bedarf der Lokal- und Regionalpresse nach Unterstützung durch uns nicht bestritten wird: **Einen alleinigen Ausbau des Vertriebs von Printmedien ohne gleichzeitige Förderung von Onlinemedien hat «media FORTI» immer vehement abgelehnt**, da dies einzig der Strukturhaltung dienen würde und keine zukunftsgerichtete Medienpolitik darstellt.

Ebenso sehen wir keine Belege, dass die Zustellunterstützung für die gedruckte Presse ein unbestrittenes Element des Massnahmenpakets war. Vielmehr wurde von zahlreichen Akteuren kritisiert, dass das Massnahmenpaket zu wenig zukunftsgerichtet war und zu stark auf Papierzeitungen setzte. **Ein Ausbau der indirekten Print-Vertriebsförderung kann das Problem nicht lösen:**

1. Immer weniger Menschen nutzen Printzeitungen: Journalismus wird zunehmend online auf Newssites und auf Onlineplattformen genutzt.
2. Die Printauflagen sind stark gesunken: Die Vertriebsförderung verliert langfristig ihre Wirkung.
3. Es droht eine Wettbewerbsverzerrung: Neue, innovative Onlineanbieter werden benachteiligt.

Aus den genannten Gründen müsste «media FORTI» den Vorschlag der KVF-N ablehnen. Wir halten allerdings nichts davon, in Schönheit zu sterben und wollen nicht zur weiteren Schwächung des Schweizer Medienplatzes beitragen. **Deshalb heissen wir die Vorlage mit deutlichen Vorbehalten und nur mit Anpassungen gut.**

### **Anpassungen des Vorschlages der KVF-N**

Sollte sich eine Mehrheit für den befristeten Ausbau der indirekten Presseförderung in Form von Posttaxenverbilligung und Unterstützung der Frühzustellung finden, fordern wir mit Nachdruck folgende **Änderungen am Vorschlag der KVF-N:**

- Anders als von der KVF-N vorgesehen, sollte auch ein **Zweck für die zusätzliche Förderung** festgehalten werden (konkret: Investitionen in die digitale Transformation).
- Grundsätzlich sollten nur Titel für die Förderung anspruchsberechtigt sein, die erklären, nach in der Branche **anerkannten Regeln für die journalistische Praxis** zu arbeiten. Damit können die Selbstregulierung durch den Presserat und die Einhaltung berufsethischer Richtlinien gestärkt werden. Die Förderkriterien sind entsprechend zu ergänzen.
- Ebenso fordern wir, dass kleinere Zeitungen stärker von der Posttaxenverbilligung profitieren sollten als grosse: Für den Erhalt einer vielfältigen Medienlandschaft ist die **Förderung degressiv auszugestalten**.
- Wir begrüssen, dass für die Förderung der Frühzustellung soweit möglich die gleichen Kriterien gelten sollen wie für die Postzustellung. Wir fordern aber, dass registrierte Frühzustellorganisationen mit der Post vergleichbare **Anstellungsbedingungen** einhalten müssen. Art. 19b ist entsprechend zu ergänzen.
- Auf eine **Erhöhung der Zustellförderung für die Mitgliedschafts- und Stiftungspreise ist zu verzichten**. Mitgliederorganisationen können auch ohne zusätzliche Unterstützung auf digitale Kanäle umstellen (Newsletter, etc.). Wir schlagen deshalb vor, bei Art. 16 (7) (b) dem Antrag der Minderheit zu folgen (CHF 20 Mio. pro Jahr).

Schliesslich sollte nicht nur der Ausbau der indirekten Presseförderung, sondern die **gesamte indirekte Presseförderung nach sieben Jahren abgeschafft und durch eine neue konvergente Medienförderung ersetzt werden**, von der Medien unabhängig vom Verbreitungskanal profitieren können. Die entsprechenden Arbeiten benötigen Zeit und sind ohne Verzögerung anzugehen.

Zudem halten wir es für dringlich, die im Massnahmenpaket **tatsächlich unbestrittenen indirekten Fördermassnahmen schnell umzusetzen**, also die Unterstützung von journalistischer Aus- und Weiterbildung, Presserat, Nachrichtenagentur und digitalen Infrastrukturen. Ohne zusätzliche Finanzierung lassen sich diese wichtigen Leistungen für Medien und Demokratie kaum mehr aufrechterhalten.

**Fazit**

**«media FORTI» heisst die vorgeschlagene Änderung des Postgesetzes mit deutlichen Vorbehalten und nur mit Anpassungen gut. Zudem sollte die gesamte indirekte Presseförderung nach sieben Jahren abgeschafft und durch eine neue konvergente Medienförderung ersetzt werden.**

Mit freundlichen Grüssen,  
für den Vorstand des Vereins «media FORTI»



Manuel Puppis  
Vereinspräsident